

## KAB Zeitlarn hatte Besuch aus Uganda.

Mit Janet Nkuraija kam die Vorsitzende des Nationalkomitees des Catholic Workers Movement (CWM = KAB) in die Pfarrei und wurde sehr herzlich aufgenommen. Bei einem Abendgottesdienst mit Pfarrer Josef Schießl, dem Präses der KAB Zeitlarn, konnte Janet verschiedene Projekte vorstellen, die aktuell vom CWM Uganda organisiert und der KAB Deutschland finanziell unterstützt werden. Besonders liegen ihr die Frauen- und Jugendarbeit am Herzen, die einerseits aus Bildungsmaßnahmen besteht, andererseits aber auch aus kleineren Projekten, die das Leben der Menschen verbessern und ihnen ein regelmäßiges Einkommen sichern. So schilderte sie z.B. eine Initiative von Frauen, die als „Catering-Service“ gemeinsam für verschiedenste Veranstaltungen (z.B. Hochzeiten) kochen und sich durch diese Einnahmen den Lebensunterhalt verdienen, wobei die riesigen Kochtöpfe und ein Lieferwagen mit den Spenden aus Deutschland finanziert wurden. Janet bedankte sich sehr herzlich im Namen des CWM Uganda für die jahrelange Unterstützung und die freundschaftliche Verbundenheit mit dem KAB Ortsverband Zeitlarn, der die Arbeit des CWM in den letzten 30 Jahren mit bereits mehr als 10.000 Euro unterstützt hat.



Nach der Messe bot ein Begegnungsabend im Pfarrzentrum die Möglichkeit zum Austausch.

Der KAB Ortsvorsitzende Reinhold Gebhard und der Vorsitzende des Internationalen Ausschusses der KAB Regensburg, Willi Dürr, freuten sich sehr, auch Zeitlarns Bürgermeisterin Andrea Dobsch, sowie Dr. Rigl, den Leiter der Fachstelle Weltkirche in der Diözese begrüßen zu dürfen. Sie dankten allen Anwesenden für ihr Interesse und allen engagierten Helfern die für das leibliche Wohl und zur Atmosphäre des Abends beitrugen.

Besonders eindrucksvoll war ein Vortrag von Hans Weinzierl, der jahrzehntelang der Vorsitzende im Internationalen Ausschuss der KAB war und sich persönlich stark in der Uganda Hilfe engagiert. Er zeigte Bilder aus 40 Jahren Partnerschaft und Hilfe vor Ort und betonte, wie die verschiedenen Projekte das Leben der Menschen vor Ort für immer verändert. Eindrucksvoll schilderte er, wie der Bau eines Brunnens dazu führt, dass die Kinder nicht mehr stundenlang schwere

Wasserkanister in ihre Dörfer schleppen müssen, wie der Bau eines Waisenhauses auch den ärmsten Kindern eine Schulbildung ermöglicht, und wie durch das große persönliche Engagement einzelner, z.B. der Familie Endl aus Deggendorf, der Bau einer Berufsschule ermöglicht wurde, in der Jugendliche einen handwerklichen Beruf erlernen können. Helmut Endl war bereits vor 40 Jahren als Entwicklungshelfer in Uganda eingesetzt und baute dann mit seiner Frau Helma in Butende ein Berufsbildungszentrum auf, das in der katholischen Diözese Masaka eine nicht mehr wegzudenkende Ausbildungsstätte geworden ist. Indem man den Jugendlichen eine Zukunft im eigenen Land ermöglicht, sodass sie nicht mehr aus der Armut in Uganda flüchten müssen. Das Projekt ist von riesigem Erfolg gekrönt, viele Tausende junge Menschen wurden dort ausgebildet und konnten sich eine eigene berufliche Existenz aufbauen.

Parallel dazu engagierten sie sich für ein Waisenkinderprojekt, das auch den Kindern, die keine Eltern mehr haben, in einem Internat ein Zuhause und v.a. auch gute Schulbildung bietet. Die KAB Regensburg stellt seit vielen Jahrzehnten durch Schulgeld-Patenschaften die Finanzierung dieses Projekts sicher, wobei auch die Mieteinnahmen eines Hauses in der Stadt Masaka, das Anfang 2000 mit Spendengeldern aus Deutschland errichtet wurde, helfen, die Kosten für das Waisenprojekt und das Transitory Home zu decken.

Anschließend sprach Kurt Zügner, ebenfalls seit vielen Jahren ein engagierter Mitstreiter im Internationalen Ausschuss der KAB, von seinen eigenen Erfahrungen in dem ostafrikanischen Land und stimmte mit Hans Weinzierl überein, dass das Engagement in Uganda das eigene Leben für immer verändere, dass die Herzlichkeit der Menschen vor Ort unbeschreiblich sei, und dass einen der „Afrika-Virus“ nie mehr loslasse, wenn man einmal längere Zeit in Uganda gewesen sei. Aus diesem Grund überreichte er dem Vorsitzenden des Ortsvereins Zeitlarn, Reinhold Gebhard, ein Buch „Sehnsucht Afrika“, um auch weiterhin das Interesse an diesem Land wach zu halten. Janet Nkuraija schenkte er als Zeichen der Verbundenheit und christlichen Solidarität eine Kette mit Kreuz, die sie sofort umlegte, und den beiden neuen Mitgliedern im Internationalen Ausschuss der KAB der Diözese Regensburg, Brigitta Alkofer und Robert Brandl, gab er Solarlampen, die einem Projekt entstammen, das er selbst initiiert hat, um auch in Dörfern ohne Stromversorgung abendliche Beleuchtung im Haus zu ermöglichen.

Am Ende eines gelungenen und sehr bereichernden Abends überreichte der Kreisvorsitzende der KAB Regensburg Land, Christoph Aisch, eine Spende von 800 Euro für den CWM Uganda, außerdem war im Saal eine Spendenbox aufgestellt, die die anwesenden Gäste großzügig befüllten.

Text: Brigitta Alkofer

